

2011

PASSION FOR EFFICIENCY

6-MONATSBERICHT DER MANZ AG

FINANZKALENDER 2011

Datum	
15. November 2011	9-Monatsbericht 2011
21.–23. November 2011	Deutsches Eigenkapitalforum 2011

KONZERNERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

(in Mio. EUR)	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Umsatz	129,79	67,51
Gesamtleistung	142,28	77,60
EBIT	3,54	-1,54
EBIT-Marge (in %)	2,49	-
EBT	3,21	-1,15
Konzernergebnis	2,88	-0,66
Ergebnis je Aktie	0,61	-0,16
Operativer Cashflow	-12,03	-5,27
Eigenkapitalquote (in %)	57,44	66,41 *
Nettoverschuldung	2,41	-24,68 *

*zum 31.12.2010

LEITBILD DER MANZ AG

Als Hightech-Maschinenbauer ist es unser Ziel, Maschinen und Systeme für weltweit schnell wachsende Zukunftsbranchen zu entwickeln, vor allem für Unternehmen im Bereich „Green Technology“. Dabei setzen wir auf die Strategie, mit hohem Innovationsstempo bestehende Produkte weiterzuentwickeln und neue Lösungen zu schaffen, die unseren Kunden Wettbewerbsvorteile eröffnen. Umfangreiches technologisches Knowhow stellt hierfür das Fundament unserer Gesellschaft dar. Unser Fokus liegt dabei auf Schlüsseltechnologien unserer Zeit, wie nachhaltige Energieversorgung, Displays für globale Kommunikationsbedürfnisse und Elektromobilität. Aufgrund unserer Kernkompetenzen – der Automation von Prozessen und der Entwicklung integrierter Systeme – gibt es in vielen Branchen Anwendungsmöglichkeiten für unsere Technologien. Die bei uns gelebte Ingenieurskunst führt dann schnell zur Einarbeitung in weitere Prozesse, so dass neue, leistungsstarke Produkte entwickelt werden können. Forschung und Entwicklung werden bei Manz groß geschrieben. Es ist der Erfindergeist, der uns jeden Tag aufs Neue anspornt und die dynamische Entwicklung unserer Gesellschaft ermöglicht.

INHALT

006 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 006 BRIEF DES VORSTANDS
- 010 AKTIE DER MANZ AG

014 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

- 016 WIRTSCHAFTSBERICHT
- 030 NACHTRAGSBERICHT
- 030 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
- 030 PROGNOSEBERICHT

036 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

- 038 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 039 ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS DER PERIODE
- 040 KONZERNBILANZ
- 042 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
- 043 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 044 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG GESCHÄFTSBEREICHE
- 045 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG REGIONEN

046 ANHANG

- 048 GRUNDLAGEN
- 049 KONSOLIDIERUNGSKREIS
- 050 WESENTLICHE EREIGNISSE DER BERICHTSPERIODE
- 050 ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 052 ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ
- 054 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN
- 054 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN
- 054 WESENTLICHE EREIGNISSE VON BESONDERER
BEDEUTUNG NACH ENDE DER BERICHTSPERIODE
- 055 WEITERE ANGABEN
- 056 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT
- 058 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

BRIEF DES VORSTANDS

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im ersten Halbjahr 2011 konnten wir die erfolgreiche Unternehmensentwicklung des Vorjahres weiter fortsetzen. Nachdem uns im Geschäftsjahr 2010 die Rückkehr in die Gewinnzone gelungen ist, wurden im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 129,8 Mio. EUR erwirtschaftet. Damit konnte der Vorjahreswert von 67,5 Mio. EUR fast verdoppelt werden. Daneben ist es uns gelungen, unsere Profitabilität deutlich zu verbessern. Nach dem negativen Ergebnis im Vorjahr (–1,5 Mio. EUR), konnten wir zwischen Januar und Juni 2011 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 3,5 Mio. EUR erzielen. Zudem untermauert ein Konzernüberschuss von 2,9 Mio. EUR gegenüber –0,7 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2010 den positiven Trend der Manz AG.

Das aktuell teilweise skeptische Kapitalmarktumfeld für die Photovoltaik-Industrie zeigt, wie wichtig unsere Diversifizierungsstrategie und die damit verbundene konsequente Ausrichtung auf wachstumsintensive Zukunftsbranchen für den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens war und ist. Mit der im Wettbewerbsvergleich hohen Unabhängigkeit von den Entwicklungen in den einzelnen Branchen geht eine Verstetigung unserer Umsatz- und Ertragsstruktur einher. So profitierte der Geschäftsbereich Flat Panel Display (FPD) von dem massiven Ausbau der Fertigungskapazitäten unserer Kunden – vor allem im asiatischen Raum – , um der unvermindert dynamischen Nachfrage nach Touch-Panel-Anwendungen gerecht werden zu können. Und auch für die Zukunft stehen die Weichen auf weiteres Wachstum, denn unsere Produktionsanlagen in Taiwan und China zur Herstellung nasschemischer Anlagen und Automationslösungen sind bis weit in das zweite Halbjahr 2011 hinein voll ausgelastet!

Ein weiteres zentrales strategisches Element von Manz markiert die Dünnschicht-Technologie. Mit unserer CIGSfab sind wir der weltweit einzige Equipment-Hersteller einer schlüsselfertigen, integrierten Produktionslinie für CIGS-Dünnschicht-Solarmodule, die bereits heute wirtschaftlich betrieben werden kann. Keine Frage: die Technologie am Markt zu etablieren, gestaltet sich als große Herausforderung. Diese nehmen wir aber mit unverminderter Entschlossenheit an – weil wir von den Vorteilen und den Potenzialen der Technologie fest überzeugt sind! Wir wollen und werden die Kostenstrukturen unserer CIGSfab weiter konsequent auf die Bedürfnisse der Solarhersteller ausrichten.

Unser Geschäftsbereich Solar sieht sich derzeit gleich mehreren, teilweise widersprüchlichen Marktentwicklungen gegenüber. Auf der einen Seite verdeutlicht die politische Diskussion rund um die Atomkraft – auch über Deutschland hinaus – , dass die erneu-

erbaren Energien und damit die Photovoltaik eine gewichtige Rolle im Energiemix der Zukunft einnehmen werden. In der Gegenwart sehen sich die Solarhersteller jedoch mit einem schwierigen Börsenumfeld konfrontiert. Diese Skepsis der Investoren dürfte insbesondere auf die zunehmende Asymmetrie zwischen Überkapazitäten einerseits – vor allem im asiatischen Raum – und rückläufigen Einspeisvergütungen in den Kernmärkten andererseits, zurückzuführen sein. Die Konsequenz ist klar: Effizienz und niedrige Produktionskosten bilden heute mehr denn je die entscheidenden Kriterien für Investitionsentscheidungen in Solar-Equipment.

Innovative Produktentwicklungen sind für uns der Schlüssel für zukünftiges Wachstum, entsprechend wollen wir weiterhin stark in Forschung und Entwicklung investieren. Ziel ist es, unsere führende Markt- und Technologieposition in den für uns relevanten Branchen zu festigen und damit die Grundlage für eine profitable und nachhaltige Unternehmensentwicklung zu schaffen. Getreu unserem Claim „passion for efficiency“ helfen unsere Lösungen, dem Kostendruck der Solarhersteller wirksam zu begegnen. Ein Beweis hierfür ist die Auszeichnung unserer OneStep Selective Emitter-Technologie von einer unabhängigen Fachjury mit dem Intersolar Award in der Kategorie „PV Produktionstechnik“ aufgrund ihrer besonderen Effizienz und Wirtschaftlichkeit im Juni 2011.

Neben der Innovationskraft unserer Produkte wollen wir mit einer wettbewerbsfähigen Preispolitik punkten. So ist es uns im Berichtszeitraum gelungen, die Kosten für unseren SpeedPicker drastisch zu reduzieren. Und der Erfolg gibt uns Recht! Mittlerweile sind mehr als 300 Anlagen im Einsatz und mit dem SpeedPicker 1.1 steht schon bald die Nachfolgetechnologie bereit: Im Ergebnis profitieren unsere Kunden von einer gesteigerten Wirtschaftlichkeit und von einer einfacheren, intuitiveren Handhabung des Systems.

Darüber hinaus arbeiten wir intensiv daran, unsere Kostenstrukturen weiter zu verbessern. Neben der Vereinfachung interner Produktionsprozesse und der fortschreitenden Standardisierung von Produktkomponenten soll dies vor allem durch Skaleneffekte realisiert werden. Ein Meilenstein auf diesem Weg markierte hierbei die Grundsteinlegung für unsere neue Hightech-Fertigung am chinesischen Standort Suzhou im Februar 2011. Mit den deutlich erweiterten Produktionskapazitäten verfügen wir bereits zum Ende des laufenden Geschäftsjahres über beste Voraussetzungen, um unsere Profitabilität nachhaltig zu steigern. Zudem ist die geographische Nähe zu unseren Schlüsselkunden in Asien ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

Aufgrund der guten Auftragslage und Kapazitätsauslastung sowie den vielversprechenden Chancen im Geschäftsbereich Solar, bestehende Produktionslinien bei Kunden durch hocheffiziente Manz-Anlagen aufzurüsten und somit profitabler zu machen, ist der Vorstand zuversichtlich, auch im aktuellen Marktumfeld das angestrebte Umsatzvolumen von 240 – 250 Mio. EUR sowie die weitere positive Entwicklung der Profitabilität erreichen zu können. Allerdings erschwert die derzeitige Entwicklung an den Kapitalmärkten und – damit einhergehend – die Gefahr instabiler Finanzierungsbedingungen in den Zielbranchen der Gesellschaft, einen verlässlichen Ausblick auf das zweite Halbjahr 2011. Sollten sich die gesamt- und branchenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahresverlauf weiter eintrüben, besteht die Gefahr, dass die gesteckten Ziele nicht im vollen Umfang realisiert werden können.

Unser Dank gilt Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen, das Sie uns auf unserem Weg entgegengebracht haben. Eine Reise, die wir künftig unter „neuer Flagge“ beschreiten werden. Die Umfirmierung der Manz Automation AG in die Manz AG spiegelt hierbei unsere Evolution vom Automatisierungsspezialisten zum Anbieter von integrierten Produktionssystemen wider. Ihre Unterstützung ist dabei entscheidend, dass wir unser Ziel – nachhaltiges und profitables Wachstum miteinander zu verknüpfen – verwirklichen können.

Besonderer Dank gilt zudem unseren hochqualifizierten und engagierten Mitarbeitern, die auch im ersten Halbjahr 2011 mit ihrem großen Engagement wesentlich zum Erfolg der Manz AG beigetragen haben.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen weiterhin an der Zukunft unseres Unternehmens zu arbeiten.

Der Vorstand



Dieter Manz



Martin Hipp



Volker Renz

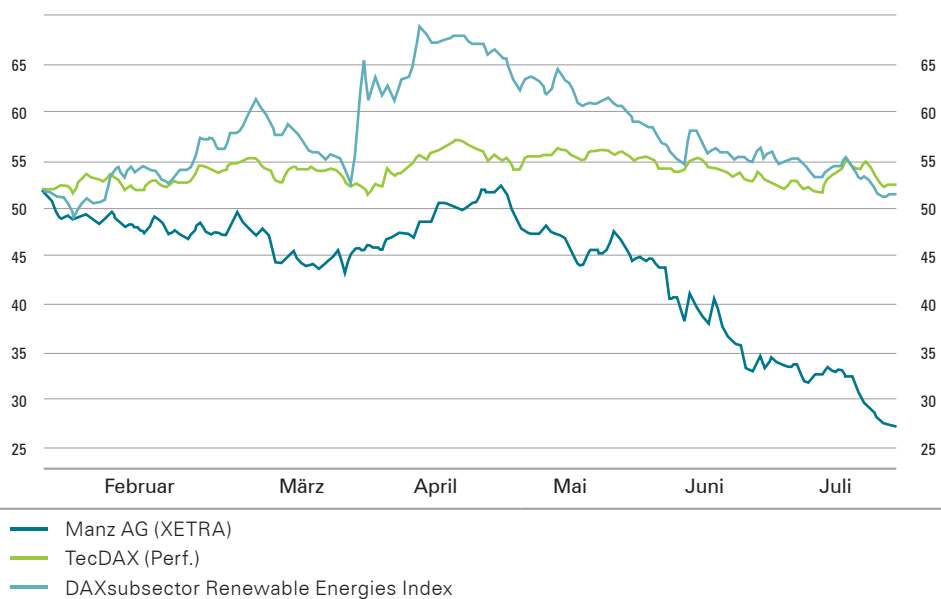


AKTIE DER MANZ AG

ÜBERBLICK

Die Aktien der Manz AG sind seit Juli 2008 im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Segment: Prime Standard) notiert. In der ersten Jahreshälfte 2011 zeigte sich der deutsche Aktienmarkt uneinheitlich. Entgegen dem Leitindex DAX, der seine positive Tendenz aus dem Vorjahr weiter fortschreiben konnte, war das Börsenhalbjahr für Technologiewerte (TecDax) von einer anhaltenden Seitwärtsbewegung dominiert. Als besonders volatil erwies sich hierbei der Sektorenindex Prime IG Renewable Energies (ISIN: DE0007237810). Hier erwies sich der Wachstumsschub infolge der Nuklearkatastrophe in Japan – und damit verbundenen Diskussionen um einen Ausstieg aus der Atomkraft – als wenig nachhaltig. Vor allem im zweiten Quartal 2011 sah sich die Branche mit einer zunehmenden Skepsis der Investoren konfrontiert – ein Negativtrend, den auch der Atomausstieg in Deutschland nicht umzukehren vermochte. Dabei entwickelte sich die Aktie der Manz AG insgesamt schwächer als der Gesamtmarkt. Nachdem am 14. April 2011 der Jahreshöchststand von 52,22 EUR erreicht wurde, entwickelte sich der Kurs rückläufig. Am 24. Juni 2011 markierte die Aktie ihren Jahrestiefstand bei einem Wert von 31,90 EUR. Die Marktkapitalisierung belief sich zum Stichtag 30. Juni 2011 auf rund 147,4 Mio. EUR bei einem Schlusskurs von 32,91 EUR.

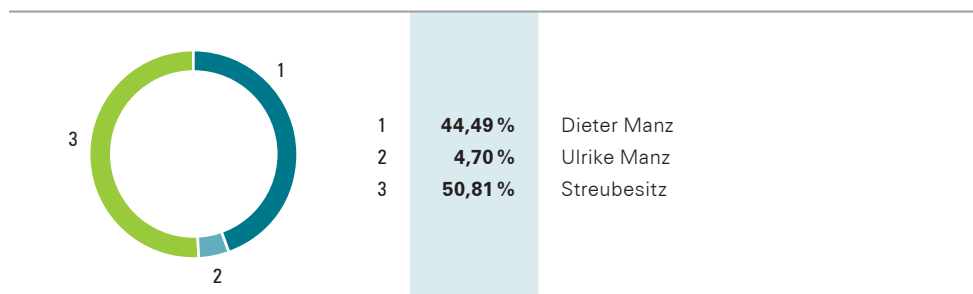
AKTIE DER MANZ AG 2011 (XETRA, in EUR)



STAMMDATEN UND WICHTIGE ECKPUNKTE

WKN	A0JQ5U
ISIN	DE000A0JQ5U3
Börsenkürzel	M5Z
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR
Grundkapital	4.480.054 EUR

AKTIONÄRSSTRUKTUR



Mit aktuell 50,81 % weist die Manz AG einen hohen Streubesitz auf und verfügt über eine breite Aktionärsbasis. Der Gründer und Vorstandsvorsitzende Dieter Manz hält zum Stichtag 30. Juni 2011 insgesamt 44,49 % der Anteile. Daneben besitzt Ulrike Manz weitere 4,70 % der Aktien an der Gesellschaft.

FINANZKALENDER 2011

Datum	
15. November 2011	9-Monatsbericht 2011
21.–23. November 2011	Deutsches Eigenkapitalforum 2011





BEGEISTERUNG BEWIRKT VERÄNDERUNG

WIR INVESTIEREN IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG. WEIL WIR WOLLEN, DASS UNSERE PRODUKTE NICHT NUR GUT, SONDERN AUSSERGEWÖHNLICH SIND.

MANZ – PASSION FOR EFFICIENCY

DR. FLORIAN SCHWARZ, ENTWICKLER, MANZ COATING KARLSTEIN

KONZERN ZWISCHEN- LAGEBERICHT

016 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 016 RAHMENBEDINGUNGEN
- 022 UNTERNEHMENSITUATION
- 024 ERLÄUTERUNG DES GESCHÄFTSERGEBNISSES
UND ANALYSE DER ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE
- 029 GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

030 NACHTRAGSBERICHT**030 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

- 030 RISIKEN DURCH SINKENDE NACHFRAGE
IM GESCHÄFTSBEREICH SOLAR

030 PROGNOSEBERICHT

- 030 AUSBLICK
- 032 ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

WIRTSCHAFTSBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Konjunkturelles Umfeld

Die Weltwirtschaft wächst nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) auch 2011, jedoch nicht mehr so stark wie im Vorjahr. Lag das Wachstum der Weltwirtschaft 2010 noch bei rund 5%, so geht der IWF für das laufende Jahr von einer etwas geringeren Zunahme der globalen Wirtschaftsleistung aus (+4,4%).

In Deutschland war das erste Halbjahr 2011, nach dem erfolgreichen Jahr 2010, von einem weiterhin positiven Konjunkturverlauf gekennzeichnet. Den Auftakt machte ein außergewöhnlich kräftiges reales BIP-Wachstum von 1,5% im ersten Quartal 2011. Dies entspricht einer Steigerung von 6,1% gegenüber dem ersten Quartal 2010. Auch für das zweite Quartal 2011 geht das Institut für Weltwirtschaft (IfW) von einem kräftigen Wachstum von 3,3% gegenüber dem Vorjahresquartal aus. Für das Gesamtjahr rechnen die Experten mit einer Zunahme der bundesdeutschen Wirtschaftsleistung um 3,6%.

Risiken für die konjunkturelle Entwicklung resultieren aus Sicht des IfW vor allem aus der Staatsschuldenkrise im Euro-Raum. Sollte diese nicht – wie von einigen Experten befürchtet – zu dem Staatsbankrott eines EU-Staates und damit zu weiteren Turbulenzen an den Finanzmärkten führen, wird aufgrund sinkender Arbeitslosenzahlen, steigender privater Konsumausgaben und einer nach wie vor starken Auslandsnachfrage eine positive Entwicklung der deutschen Wirtschaftsleistung erwartet.

Mit einem Branchenumsatz von rund 174 Mrd. EUR im Kalenderjahr 2010 konnte der deutsche Maschinenbau seinen Vorjahreswert von 161,1 Mrd. EUR um 8,8% steigern, wobei die Produktionskapazitäten durchschnittlich zu 79,8% ausgelastet waren. Die kumulierte Exportleistung lag 2010 bei etwa 125 Mrd. EUR, was einer Exportquote von über 75% entspricht. Bereits 2009 hatte China die USA als wichtigsten Absatzmarkt der deutschen Maschinenexporteure überholt und auch 2010 erwies sich das Reich der Mitte als wesentlicher Impulsgeber für das Wachstum der Branche.

Nach Aussage des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) profitieren die Maschinenbauer auch im Jahr 2011 in besonderem Maße von der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. So konnte die deutsche Maschinenbauproduktion

016 WIRTSCHAFTSBERICHT
030 NACHTRAGSBERICHT
030 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
030 PROGNOSEBERICHT

im Mai laut amtlicher Statistik im Vorjahresvergleich um rekordverdächtige 25,4% gesteigert werden. Der Zuwachs des laufenden Jahres (Januar–Mai) beläuft sich nunmehr auf 18%. Auch die Auftragseingänge nähren den weiteren Optimismus. Im Drei-Monats-Vergleich (März–Mai 2011) lagen sie um real 20% über dem Ergebnis des Vorjahres. Für das Gesamtjahr 2011 rechnen die Industrieexperten daher mit einer Ausweitung der realen Maschinenproduktion um rund 14%.

Geschäftsbereich Solar

Die Photovoltaikbranche blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2010 zurück und der Sektor konnte trotz sinkender Preisen für Solarprodukte, aber durch signifikant verbesserter Finanzierungsbedingung beflügelt, seine dynamische Wachstumsstory aus den Vorjahren weiter fortsetzen und erreichte nach Einschätzung der Schweizer Bank Sarasin eine Zuwachsrate von rund 87%. Absolut betrug die Summe der neuinstallierten Photovoltaikleistung 13,8 GW. Daneben haben die Katastrophe in Japan im Frühjahr 2011 sowie die politischen Diskussionen rund um die Atomkraft aufgezeigt, dass für eine nachhaltige perspektivische Ausgestaltung des weltweiten Energiemix die Photovoltaik eine zentrale Rolle spielen wird. Diesen Prognosen liegt die Annahme zugrunde, dass sich die Maschinenbauer weiterhin stark für einen rasanten technologischen Fortschritt einsetzen, Produktionskosten senken, Wirkungsgrade der Solarzellen steigern und Hersteller in neue Wachstumsmärkte vorstoßen.

Dabei unterliegt der globale Photovoltaikmarkt unterschiedlichen Wachstumsdynamiken. Während Deutschland – 2010 mit einem Marktanteil von rund 46% laut IMS Research der mit Abstand wichtigste Absatzmarkt – zunehmend an Bedeutung verliert, gewinnen andere Nationen weiter an Gewicht. Damit reduziert sich die Abhängigkeit der Solarindustrie von der Entwicklung in einzelnen Schlüsselmärkten. Ausgehend von einem globalem Zubau in Höhe von 18,4 GW in 2011, rechnen die Branchenexperten der US-amerikanischen Investmentbank Jefferies für Deutschland mit einem Marktanteil von rund 30%, gefolgt von Italien, das sich – unter dem Vorbehalt großer regulatorischer Unsicherheiten – für etwa 20% der globalen Nachfrage verantwortlich zeichnen dürfte. Drittwichtigster Markt sei nach Einschätzung der Prognose der nordamerikanischen Subkontinent (USA und Kanada), mit einem Anteil von ca. 10%.

Demgegenüber befinden sich die Wachstumsmärkte der Zukunft wie China und Indien nach wie vor in einem sehr frühen Entwicklungsstadium und werden aller Voraussicht nach erst auf perspektivischer Sicht, zu signifikanten Wachstumsimpulsen für die Photo-

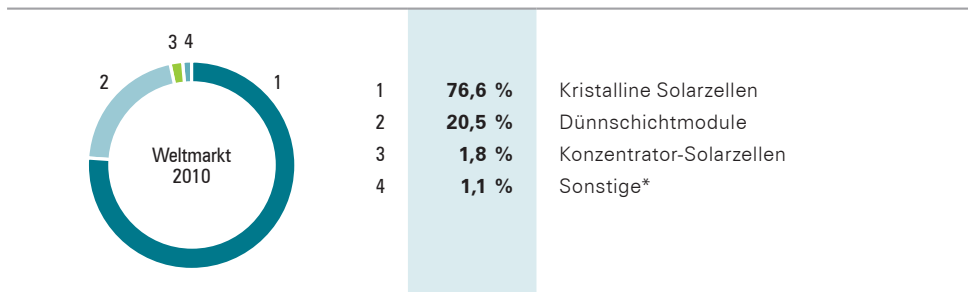
voltaikindustrie beitragen. So waren im „Reich der Mitte“ Ende 2010 nach Berechnungen der National Energy Administration (NEA) lediglich 0,6 GW Gesamtleistung installiert. Demgegenüber konnten die chinesischen Solarhersteller 2010 nach Einschätzung der Unternehmensberatung PRTM ihren Anteil am Gesamtumsatz der Branche von 36 % auf 45 % steigern, wobei sich die operativen Gewinne in diesem Zeitraum auf 2 Mrd. EUR nahezu versechsfachten (2009: 313 Mio. EUR). Das entspricht fast 60 % (2009: 36 %) der weltweit erwirtschafteten Gewinne.

Auch und gerade auf langfristige Sicht ergibt sich für die Photovoltaikbranche eine ausgezeichnete Perspektive für die Zukunft. So rechnen die Branchenexperten der Bank Sarasin für den Zeitraum zwischen 2012 und 2020 mit einem jährlichen Wachstum von ca. 30 % p. a., wobei vor allem die außereuropäischen Märkte eine besonders hohe Wachstumsdynamik aufweisen sollten. Auf Grundlage dieser Schätzung wird eine weltweit installierte Photovoltaikkapazität von ca. 155 GW für das Jahr 2020 prognostiziert. Die European Photovoltaic Industry Association (EPIA) sieht ähnlich hohes Potenzial in den Märkten und geht von einer installierten Leistung zwischen 131 GW und 196 GW bis 2015 aus.

Unabhängig von einer sehr optimistischen Langfristprognose sieht sich die Photovoltaikindustrie derzeit mit einigen zentralen Herausforderungen konfrontiert. Aus der angespannten Preissituation und dem hohen Wettbewerbs- und Konsolidierungsdruck resultierend, hat sich das Börsenumfeld für die Solarindustrie im ersten Halbjahr 2011 – entgegen der Gesamtmarktentwicklung – eingetrübt. Für die zweite Hälfte des laufenden Geschäftsjahrs ist nach Experteneinschätzung zudem zu befürchten, dass Überkapazitäten der Solarhersteller – vor allem in Asien – mit einem Überangebot an Solarzellen und -modulen einhergehen könnte. Analog hierzu könnte auch das Nachfrageniveau nach Equipment temporär zurückgehen.

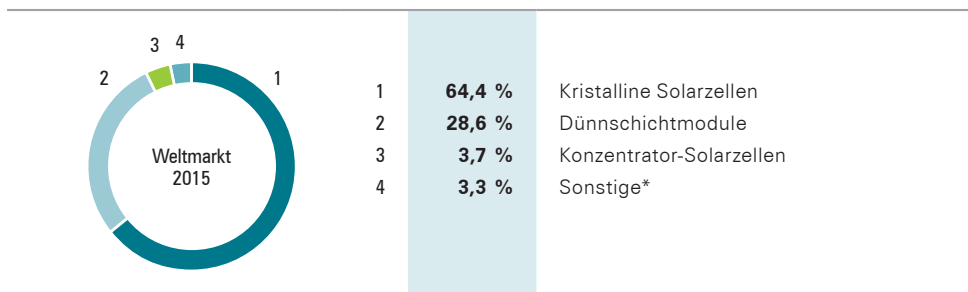
Teilbereich Dünnschicht-Solarmodule

MARKTANTEILE VERSCHIEDENER PHOTOVOLTAIKTECHNOLOGIEN



Quelle: EuPD Research

* z. B. organische Solarzellen, Farbstoffzellen etc.



Quelle: EuPD Research

Nach Einschätzung des Marktforschungsunternehmens EuPD Research umfasste der Anteil des Teilmarkts Dünnschicht-Solarmodule im Jahr 2010 rund 20,5 % des gesamten Solarmarkts – allerdings mit wachsender Tendenz. So gehen die Experten davon aus, dass sich bis 2015 der Marktanteil kristalliner Solarzellen zugunsten von Dünnschicht-Solarmodulen weiter verringern wird, die dann bis zu 28,6 % zum Gesamtmarkt beitragen werden. Dies kann als Trendumkehr interpretiert werden, denn vor allem in den Jahren der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise sah sich die Dünnschicht-Technologie mit großen Herausforderungen konfrontiert, da diese Produktionsanlagen deutlich höhere Anfangsinvestitionen erfordern. Gleichzeitig sind die Spotpreise für Silizium so stark gefallen, dass die Kostenvorteile pro Watt, verglichen mit den kristallinen Pendanten, stark geschrumpft bis nahezu verschwunden sind. Trotz dieser Probleme liegt die durchschnittliche Wachstumsrate im Teilbereich Dünnschicht-Solarmodule mit 50 % über der des Gesamtmarktes (CAGR, 2008 bis 2012).

Obwohl von vielen Experten bemängelt wird, dass die technischen Wirkungsgrade häufig hinter den selbst gesteckten Erwartungen zurückblieben, während die Produktionskosten kaum gesenkt wurden, ist die Attraktivität dieses Teilssegments der Photovoltaik nach wie vor gegeben. So ist diese Technologie aufgrund niedrigerer Temperaturkoeffizienten gerade in Regionen mit heißen Umgebungstemperaturen überlegen. Letztlich entscheidet auch die zur Verfügung stehende Fläche über den Einsatz der jeweils geeigneten Technologie. Ein weiteres Einsatzpotenzial bietet die Dünnschicht-Technologie durch die sogenannte gebäudeintegrierte Photovoltaik (Building-Integrated Photovoltaics; BIPV). Hierbei profitieren Architekten und Gebäudeplaner, neben der Möglichkeit zu einem homogeneren Gesamtbild, von einer größeren Farbenvielfalt. Zudem kann BIPV auch auf gekrümmten Trägerflächen verbaut werden. Nach Berechnungen des US-amerikanischen Marktforschungsunternehmens BCC Research betrug der globale Zubau im Bereich BIPV 2010 rund 1,2 MW. Bis 2015 erwarten die Industrieexperten eine Gesamtkapazität von 11,4 MW, was einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 56 % entspräche. Notwendig ist zudem eine Unterscheidung, welches System sich innerhalb der Dünnschicht-Technologie durchsetzen wird. Inzwischen gilt CIGS (Kupfer, Indium, Gallium, Schwefel und Selen) als die führende Dünnschicht-Technologie und bietet im Vergleich zum amorphen Silizium (a-Si) und Cadmium-Tellurid (CdTe) das höchste Potenzial im Hinblick auf die erzielbaren Wirkungsgrade.

Geschäftsbereich FPD

Der Markt für Flat Panel Displays umfasst sämtliche Produkte mit Flachbildschirmen. Hierbei kann es sich u. a. um LCD-TVs handeln, aber auch um das besonders wachstumsintensive und zukunftssträchtige Teilssegment Touchpanels für mobile Endgeräte (z. B. Mobiltelefone wie Apple iPhone®, Navigationssysteme, Tablet-PCs wie Apple iPad® und Laptops). Darüber hinaus zeichnete sich 2010 die weltweit hohe Nachfrage nach LCD-Flachbildschirmen für wesentliche Wachstumsimpulse verantwortlich. Weltweit ist der TV-Markt besonders in den Schwellenländern, aber auch in Europa, kräftig gewachsen. So ist der Geräteabsatz um 17 % auf 247 Mio. Einheiten gestiegen, wobei das LCD-Segment mit 31 % fast doppelt so schnell wie der Gesamtmarkt wuchs. Nach Prognosen der Marktforscher von Digitimes Research, soll der Markt für LCD-Fernseher 2011 ein Volumen von 210 Mio. Einheiten erreichen, nachdem im abgelaufenen Geschäftsjahr etwa 180 Mio. Einheiten abgesetzt wurden. Trotz rapide wachsender Absatzzahlen sind die Umsätze der Branche aufgrund des sinkenden Preisniveaus weiter rückläufig, so die Prognose von DisplaySearch bis 2014. Aufgrund dieser Asymmetrie sehen sich die Gerätehersteller mit der akuten Notwendigkeit konfrontiert, Produktionskosten signifikant

016 WIRTSCHAFTSBERICHT
030 NACHTRAGSBERICHT
030 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
030 PROGNOSEBERICHT

zu reduzieren. Investitionen in Produktionsanlagen der neuesten Generation sind daher genauso unerlässlich für weiteres Marktwachstum wie effiziente und kostengünstige Herstellungsverfahren.

Geschäftsbereich New Business

Mit dem Megatrend Elektrofahrzeug sind tiefgreifende Veränderungen in der Automobilindustrie verbunden, mit denen ausgezeichnete volkswirtschaftliche Perspektiven für Wachstum und Beschäftigung einhergehen. Bis 2020 – so eine gemeinsame Studie der Unternehmensberatung Roland Berger und dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) – wird die Anzahl der weltweit verkauften Fahrzeuge von rund 72 Mio. (2010) auf dann weit über 100 Mio. Einheiten ansteigen, vor allem aufgrund der starken Nachfrage in den sogenannten BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, China und Indien). Um dieses dynamische Wachstum möglichst nachhaltig zu gestalten – das heißt unter Berücksichtigung von ambitionierten CO₂-Reduktionszielen und unter Schonung zunehmend knapper werdender fossiler Energieträger – ist die Weiterentwicklung alternativer Antriebsformen von allergrößter Relevanz. So prognostiziert HSBC bis 2020 einen Marktanteil von rund 87 % für PKWs, die mit der Li-Ion-Technologie angetrieben werden. Um den Übergang in das Elektrozeitalter im Straßenverkehr zu beschleunigen, haben zahlreiche Regierungen ambitionierte Förderkonzepte entwickelt. Beispielsweise sollen in Deutschland durch den „Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität“ bis 2020 eine Million neue Elektrofahrzeuge zugelassen werden. Die Agenda umfasst dabei unter anderem einen Subventionsfonds im Volumen von rund 500 Mio. EUR für Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Modellregionen sowie die Errichtung der „Nationalen Plattform Elektromobilität“ (NPE), welche sich für die Koordination der konkreten Umsetzungsschritte verantwortlich zeigt. Größere staatliche Subventionsprogramme wurden ferner in China, Südkorea, England und Portugal implementiert. Spanien, Frankreich und die USA bieten potenziellen Käufern von Elektroautos staatliche Kaufprämien sowie Privilegien im Straßenverkehr, wie etwa die Nutzung von Busspuren.

Für den deutschen Maschinenbau geht diese Entwicklung mit einem erheblichen Marktpotenzial einher, zumal die benötigten Kompetenzen für die einzelnen Prozessschritte sowohl für die Batterie- als auch für die Elektromotorenproduktion nach Expertenansicht bereits vorhanden sind und teilweise in einem anderen Industriekontext (z. B. im Rahmen der Photovoltaik- bzw. Halbleiterproduktion) bereits erfolgreich vermarktet werden. Dabei werden Kooperationen und Allianzen als besonders geeignet erachtet, um perspektivische Marktpotenziale zu realisieren.

Berichtsegment Leiterplatten / OEM

Der Fachverband PCB and Electronic Systems des ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V.) prognostiziert für den Weltmarkt für Leiterplatten ein Wachstum um rund 7 % in 2011, nachdem der Zuwachs im Rekordjahr 2010 noch über 20 % betragen hatte. Analog hierzu wird der deutsche Markt ebenfalls um 7 % auf dann knapp 1,4 Mrd. EUR zulegen können, so die Prognose der Branchenexperten. Damit beläuft sich das Marktvolumen fast wieder auf dem Vorkrisenniveau von 2008. Als wesentlicher Impulsgeber hinter dieser positiven Entwicklung sieht der Fachverband primär das robuste Wachstum in den relevanten Zielbranchen (z. B. Kfz-Elektronik), aber auch das Ende der Investitionszurückhaltung in den Industrieländern.

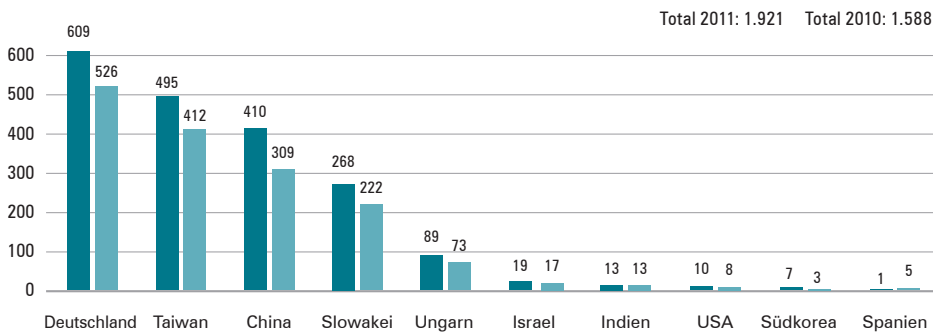
UNTERNEHMENSITUATION

Mitarbeiter

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind die Basis für unseren langfristigen Unternehmenserfolg. Zum 30. Juni 2011 waren insgesamt 1.921 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.588) für das Unternehmen im In- und Ausland tätig, davon 447 am Unternehmenssitz in Reutlingen (Vorjahr: 400).

Gemessen an der Zahl der Mitarbeiter ist die größte Tochtergesellschaft im Konzern die Manz Taiwan Ltd. in Taiwan mit 493 Beschäftigten, gefolgt von der Manz China WuZhong Ltd. in China mit 383 Werkträgern und der Manz Slovakia s.r.o. mit 268 Arbeitnehmern.

MITARBEITERSTRUKTUR



■ Mitarbeiter zum 30.06.2011
 ■ Mitarbeiter zum 30.06.2010

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung ist ein zentraler Baustein für den Erfolg eines Maschinenbauunternehmens. Aus diesem Grund ist es für Manz eine existenzielle Entscheidung, auch zukünftig in neue Entwicklungen zu investieren. Entsprechend lag der strategische Fokus im ersten Halbjahr 2011 auf einer weiteren Intensivierung der Forschung und Entwicklung. Auch perspektivisch wird die Gesellschaft den bereits eingeschlagenen Kurs fortsetzen, um die Positionierung als Innovationstreiber der Branche weiter zu festigen. Dabei ist es das erklärte Ziel von Manz, die bestehenden Produkte weiterzuentwickeln und neue integrierte Systemlösungen auf den Markt zu bringen. Hierdurch wird Manz eine exzellente Ausgangsposition zuteil, um an der bevorstehenden Investitionswelle der Solarzellenhersteller vollumfänglich zu partizipieren. Dabei orientiert sich die Gesellschaft an den hohen Anforderungen der Branche im Hinblick auf steigende Wirkungsgrade sowie niedrige Produktionskosten. Zu diesem Zweck wurden hocheffiziente und hochintegrierte Maschinen entwickelt, die in der Branche neue Maßstäbe setzen und den Innovationsvorsprung der Gesellschaft im Wettbewerbsvergleich weiter untermauern.

Effiziente Technologie, bei gleichzeitig sinkenden Herstellungskosten – um dieses Ziel möglichst schnell zu erreichen, stellen Entwicklungskooperationen eine sinnvolle strategische Option dar. Beispielsweise beteiligt sich die Manz AG, neben dem Forschungs-

schwerpunkt CIGSfab, an einem Verbundprojekt mit dem Solarmodulhersteller Schott Solar AG und dem größten Solarenergie-Forschungsinstitut Europas, dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE). Hierbei geht es um die Entwicklung von Schlüsseltechnologien für die industrielle Serienproduktion von kristallinen Silizium-Solarzellen und Modulen, im konkreten Fall, um die Feinlinienmetallisierung sowie die Abschneidung von Passivierflächen auf beiden Zellseiten. Die Bundesregierung unterstützt die Entwicklungskooperation von Manz, Schott Solar und Fraunhofer ISE mit einer Fördersumme von insgesamt 3,7 Mio. EUR.

Insgesamt weist die Manz AG für den Berichtszeitraum eine Forschungskostenquote von 9,3% aus (Vorjahr: 11,2%). Betrachtet man nur die aktivierten Entwicklungskosten, beläuft sich die Forschungskostenquote auf 5,5% (Vorjahr: 6,6%).

ERLÄUTERUNG DES GESCHÄFTSERGEBNISSES UND ANALYSE DER ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Ertragslage

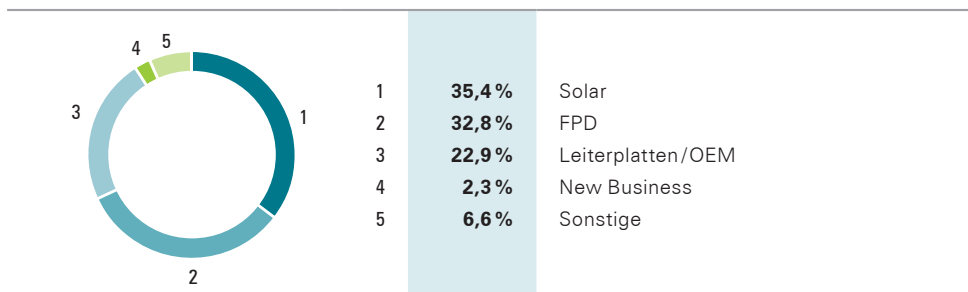
Die Gewinn- und Verlustrechnung der Manz AG gliedert sich nach dem Gesamtkostenverfahren. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 konnte die Gesellschaft weiterhin vor allem von der verbesserten gesamtwirtschaftlichen Lage profitieren. Daraus resultierten Umsatzerlöse in Höhe von 129,8 Mio. EUR und somit nahezu eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahreswert von 67,5 Mio. EUR. Wesentliche Umsatztreiber stellten dabei primär die neu entwickelten und innovativen Produkte aus den Bereichen Solar und FPD dar, die insbesondere von Kunden aus China und Taiwan nachgefragt wurden. Zudem bahnt sich im FPD-Bereich das bisher erfolgreichste Jahr überhaupt an. Der aktuelle Auftragsbestand in Höhe von rund 120 Mio. EUR zeigt dabei die positive Entwicklung der Gesellschaft und unterstreicht, dass die für 2011 gesetzten Umsatzziele erreicht werden können.

Dabei konnten alle Geschäftsbereiche der Manz AG von der Nachfragebelebung im ersten Halbjahr profitieren. Der größte Umsatzanteil entfiel – wie bereits im Vorjahr – mit 46,0 Mio. EUR bzw. 35,4% auf den Geschäftsbereich Solar. Davon entfielen 30,1 Mio. EUR bzw. 65,5% auf Systemlösungen für die Herstellung von kristallinen Solarzellen (Vorjahr: 24,7 Mio. EUR bzw. 85,2%) und 15,9 Mio. EUR bzw. 34,5% auf das Teilsegment Dünnschicht-Solarmodule (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR bzw. 14,8%). Im Vorjahr zeichneten sich

016 WIRTSCHAFTSBERICHT
 030 NACHTRAGSBERICHT
 030 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
 030 PROGNOSEBERICHT

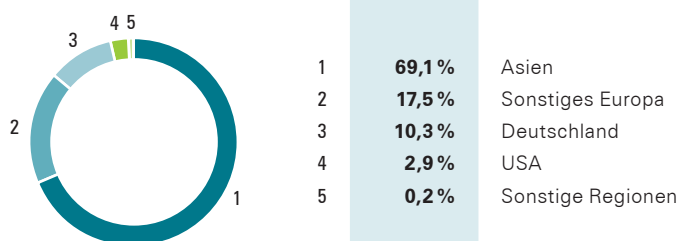
Systemlösungen für den Geschäftsbereich Solar mit 29,0 Mio. EUR noch für 42,9% der Umsatzerlöse auf Konzernebene verantwortlich. Zweitgrößtes Segment im Berichtszeitraum war der Geschäftsbereich Flat Panel Display (FPD) mit 42,5 Mio. EUR bzw. 32,8%. Der Vergleich mit den Vorjahreswerten von 19,0 Mio. EUR bzw. 28,1 % der Gesamterlöse zeigt die hohe Wachstumsdynamik in diesem Feld, die im Wesentlichen auf die sehr starke Nachfrage nach Tablet-PCs und Smartphones zurückzuführen ist. Für relevante Umsatzbeiträge in Höhe von 29,8 Mio. EUR bzw. 22,9% zeigte sich zudem der 2010 erstmalig ausgewiesene Teilbereich Leiterplatten / OEM verantwortlich. Im ersten Halbjahr 2010 summierten sich die Verkaufserlöse aus dem Leiterplattengeschäft noch auf 12,3 Mio. EUR (18,2%). Daneben beliefen sich die Umsätze im Geschäftsbereich Sonstige auf 8,6 Mio. EUR (6,6%) und im Geschäftsbereich New Business auf 3,0 Mio. EUR (2,3%).

UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN 1. HALBJAHR 2011



Auch im ersten Halbjahr 2011 wurde das Gros der Umsatzerlöse in Asien erwirtschaftet, allerdings mit leicht rückläufiger Tendenz. Insgesamt beliefen sich die Umsätze in Fernost auf 89,7 Mio. EUR, was einem Anteil von 69,1% am Gesamtvolumen entspricht (Vorjahr: 49,8 Mio. EUR bzw. 73,8%). Auch im deutschen Heimatmarkt der Manz AG kletterten die Umsätze im Vorjahresvergleich von 8,6 Mio. EUR (12,8%) auf 13,3 Mio. EUR (10,3%). Rund 22,7 Mio. EUR oder 17,5% der Umsätze im Berichtsjahr entfielen auf das restliche Europa. Im Vorjahreszeitraum wurden in dieser Region 7,5 Mio. EUR bzw. 11,1% erwirtschaftet. Daneben wurden 3,8 Mio. EUR bzw. 2,9% der Konzernumsätze in den USA (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR bzw. 1,9%) und 0,2 Mio. EUR bzw. 0,2% (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR bzw. 0,4%) in den sonstigen Regionen weltweit generiert.

UMSATZ NACH REGIONEN 1. HALBJAHR 2011



Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen fertiger Erzeugnisse in Höhe von 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR) sowie den aktivierten Eigenleistungen – resultierend aus der intensivierten Forschungs- und Entwicklungsaktivität – hat sich die Gesamtleistung der Manz AG auf 142,3 Mio. EUR erhöht. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (77,6 Mio. EUR) nahezu einer Verdoppelung. Im Zuge des ausgeweiteten operativen Geschäfts kletterten die Materialaufwendungen in den ersten sechs Monaten 2011 von 45,9 Mio. EUR auf 89,9 Mio. EUR. Damit erhöhte sich die Materialaufwandsquote auf 63,2% (Vorjahr: 59,2%). Zusammen mit den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR) resultiert hieraus ein signifikant verbessertes Rohergebnis von 54,7 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (35,8 Mio. EUR) entspricht dies einer Steigerung von 53%.

Per 30. Juni 2011 belief sich die Mitarbeiterzahl der Gesellschaft auf 1.921 Beschäftigte. Damit konnte der negative Trend aus dem Vorjahr wieder umgekehrt werden, als im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise Personalkapazitäten an ausländischen Standorten reduziert werden mussten (30. Juni 2010: 1.588 Mitarbeiter). Im Ergebnis stiegen die Personalaufwendungen deutlich von 22,7 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf 32,1 Mio. EUR. Im Hinblick auf die Gesamtleistung der Gesellschaft geht dies mit einer verbesserten Personalaufwandsquote von 22,5% einher – gegenüber 29,2% im Vorjahr.

Die Abschreibungen lagen mit 4,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 3,4 Mio. EUR. Zudem stiegen im Zuge der Geschäftsausweitung die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 11,3 Mio. EUR auf 14,3 Mio. EUR. Diese beinhalten u. a. Marketing- und Vertriebskosten, Logistikkosten, Kosten für die Administration sowie Beratungskosten.

016 WIRTSCHAFTSBERICHT
030 NACHTRAGSBERICHT
030 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
030 PROGNOSEBERICHT

Insgesamt erzielte die Manz AG ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 3,5 Mio. EUR nach dem negativen Vorjahreswert von –1,5 Mio. EUR. Dies ist insbesondere auf die starke Umsatzausweitung im Vorjahresvergleich zurückzuführen. Zudem haben die in den letzten Jahren erfolgreich eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen (u. a. im Bereich Einkauf und Komponentenstandardisierung) sowie die deutlich verbesserte Kapazitätsauslastung mit zur Rückkehr in die Gewinnzone beigetragen. Beim EBIT handelt es sich bei der Gesellschaft um ein zentrales unternehmensinternes Steuerungsinstrument auf Segment- und Konzernebene.

Bei Betrachtung der einzelnen Segmente stieg das EBIT im Geschäftsbereich FPD von 0,8 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR, was nahezu mit einer Verfünffachung einhergeht. Im Geschäftsbereich Solar belief sich der operative Verlust im Berichtszeitraum auf rund –2,4 Mio. EUR, was weitgehend dem Vorjahresniveau entspricht. Im besonders zukunfts-trächtigen Geschäftsbereich New Business konnte zwischen Januar und Juni 2011 ein positives EBIT in Höhe von 0,3 Mio. EUR erwirtschaftet werden (Vorjahr: –0,02 Mio. EUR). Das Berichtssegment Leiterplatten/OEM trug mit 1,2 Mio. EUR zum operativen Gesamtergebnis der Manz AG bei (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR). Zudem summierte sich das EBIT im Geschäftsbereich Sonstige auf 0,8 Mio. EUR nach 0,03 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2010.

Im Konzern bestehen zum Teil langfristige, zinstragende Finanzverbindlichkeiten. Sich daraus ergebene Zinsaufwendungen überstiegen im Berichtszeitraum jedoch die Zinserträge und resultieren in einem Finanzergebnis von –0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR). Das Vorsteuerergebnis (EBT) erhöhte sich aufgrund des positiven operativen Ergebnisses somit auf 3,2 Mio. EUR nach –1,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Nach Steuern und Minderheitsanteilen verblieb ein positives Konzernergebnis von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: –0,7 Mio. EUR). Bei einer durchschnittlichen Anzahl von 4.480.054 ausstehenden Aktien entspricht dies einem Ergebnis je Aktie von 0,61 EUR (Vorjahr: –0,16 EUR).

Vermögenslage

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 hat sich die Bilanzsumme zum Stichtag 31. Dezember 2010 erhöht. Am 30. Juni 2011 belief sich diese auf 325,0 Mio. EUR nach 283,0 Mio. EUR im Vorjahr. Dies geht vor allem auf die Ausweitung des operativen Geschäfts und den damit verbundenen Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte sowie der kurzfristigen Schulden zurück. Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich im Berichts-

zeitraum von 187,9 Mio. EUR am Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 auf 186,7 Mio. EUR leicht verringert. Dies resultiert aus der Abwertung wichtiger Währungen (insbesondere dem Taiwan Dollar) gegenüber dem Euro seit dem 31.12.2010. Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 57,4 % nach 66,4 % zum 31. Dezember 2010.

Die langfristigen Schulden stiegen von 18,7 Mio. EUR auf 27,5 Mio. EUR. Hier wirkte sich insbesondere der Anstieg der latenten Steuern um 4,6 Mio. EUR sowie der langfristigen Finanzschulden von 4,4 Mio. EUR auf 8,7 Mio. EUR aus, der primär auf die Aufnahme eines KfW-Innovationsdarlehens zurückzuführen ist. Dabei handelt es sich um eine Kreditlinie im Volumen von 20,0 Mio. EUR, die flexibel zur Finanzierung von F&E-Projekten bis spätestens 29. Dezember 2011 abgerufen werden kann. Für das Darlehen besteht eine 10-jährige Zinsbindung bei einem Zinssatz von 2,8 %. Derzeit sind rund 4,6 Mio. EUR von der zur Verfügung stehenden Linie in Anspruch genommen.

Des Weiteren erhöhten sich in den ersten sechs Monaten die kurzfristigen Schulden von 76,4 Mio. EUR am Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 auf 110,8 Mio. EUR. Darin enthalten sind zinstragende, kurzfristige Finanzschulden in Höhe von 38,4 Mio. EUR nach 9,8 Mio. EUR zum Stichtag 31. Dezember 2010. Diese Banklinien wurden im Zuge der Geschäftsausweitung an das operative Wachstum angepasst. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhen sich aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung auf 55,6 Mio. EUR nach 51,5 Mio. EUR am 31. Dezember 2010. Die erhaltenen Anzahlungen sind von 4,2 Mio. EUR auf 7,6 Mio. EUR angestiegen. Die übrigen Verbindlichkeiten summierten sich auf 5,6 Mio. EUR nach 7,4 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 und enthalten Steuern (Lohn- und Kirchensteuern sowie Umsatzsteuer), Sozialversicherungsbeiträge sowie Personalrückstellungen.

Auf der Aktivseite der Bilanz stiegen die langfristigen Vermögenswerte von 122,3 Mio. EUR auf 133,5 Mio. EUR nach den ersten sechs Monaten 2011. Dabei erhöhten sich vor allem die immateriellen Vermögensgegenstände auf 94,2 Mio. EUR (31. Dezember 2010: 90,0 Mio. EUR). Bei den Sachanlagen ergab sich ein Zuwachs um 2,2 Mio. EUR auf einen Wert von 25,8 Mio. EUR.

Das Umlaufvermögen hat sich auf 191,4 Mio. EUR signifikant ausgeweitet, das sich zum 31. Dezember 2010 auf 160,7 Mio. EUR belief. Dabei stiegen die Vorräte der Gesellschaft aufgrund des ausgeweiteten operativen Geschäfts und der verbesserten Kapazitätsauslastung von 50,0 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2010 auf 65,6 Mio. EUR am 30. Juni 2011. Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

016 WIRTSCHAFTSBERICHT
030 NACHTRAGSBERICHT
030 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
030 PROGNOSEBERICHT

erhöhten sich von 67,1 Mio. EUR auf 76,2 Mio. EUR. Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Forderungen von 4,5 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf erweiterte Umsatzsteuerforderungen zurückzuführen. Der Anstieg der flüssigen Mittel von 38,9 Mio. EUR auf 44,8 Mio. EUR ist hauptsächlich auf den Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Finanzlage

Als Cashflow im engeren Sinne – Jahresergebnis zzgl. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie Zunahme/Abnahme langfristiger Pensionsrückstellungen – resultierte im ersten Halbjahr 2011 ein Betrag von insgesamt 7,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR). Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf die positive operative Entwicklung der Manz AG zurückzuführen. Unter Berücksichtigung des erhöhten Working-Capital-Bedarfs erzielte die Gesellschaft einen negativen operativen Cashflow von –12,0 Mio. EUR (Vorjahr: –5,3 Mio. EUR). Dies beruht im Wesentlichen auf der deutlichen Zunahme von Vorratspositionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zuge des ausgeweiteten operativen Geschäfts.

Nach –13,5 Mio. EUR im Vorjahr belief sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit im Berichtszeitraum nahezu unverändert auf –13,4 Mio. EUR. Diese Investitionen gehen vor allem auf den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten sowie auf Sachanlagen zurück.

Demgegenüber erhöhte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf 33,1 Mio. EUR nach 11,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. In dieser Entwicklung kommt vor allem die Veränderung der Kontokorrentkredite zum Ausdruck, die zur Finanzierung des Working-Capital-Bedarfs in Anspruch genommen wurde. Ein wesentlicher Mittelzufluss resultiert zudem aus der Inanspruchnahme eines KfW-Förderdarlehens in Höhe von 4,6 Mio. EUR zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Zum 30. Juni 2011 verfügte die Manz AG daher über flüssige Mittel in Höhe von 44,8 Mio. EUR (Vorjahr: 52,6 Mio. EUR).

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Geschäfte mit nahestehenden Personen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage der Manz AG gehabt haben, werden im Anhang auf Seite 54 näher erläutert.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse eingetreten, die substantielle Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage gehabt hätten.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Folgende Chancen und Risiken haben sich zusätzlich gegenüber den im Geschäftsbericht 2010 dargestellten ergeben:

RISIKEN DURCH SINKENDE NACHFRAGE IM GESCHÄFTSBEREICH SOLAR

Nach einem für die Photovoltaikbranche sehr erfolgreichen Jahr 2010, sehen sich die Solarhersteller nun mit einem schwierigen Börsenumfeld konfrontiert. Diese Skepsis der Investoren dürfte insbesondere auf die zunehmende Asymmetrie zwischen Überkapazitäten einerseits – vor allem im asiatischen Raum – und rückläufigen Einspeisvergütungen in den Kernmärkten andererseits, zurückzuführen sein. In der Konsequenz kann diese Entwicklung auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach Maschinen der Manz AG im zweiten Halbjahr 2011 haben.

PROGNOSEBERICHT

AUSBLICK

Im vorliegenden Prognosebericht gehen wir auf die erwartete künftige Entwicklung der Manz AG und des unternehmerischen Umfelds für das laufende Geschäftsjahr ein. Es ist zu beachten, dass die gegenwärtigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Unsicherheit in Bezug auf Aussagen für die künftige Entwicklung erhöhen, da zugrunde liegende Prämissen rasch ihre Gültigkeit verlieren können. Aus den Umfeldbedingungen ergeben sich Chancen und Risiken für die unternehmerische Entwicklung der Manz-Gruppe.

In der ersten Jahreshälfte 2011 ist es uns gelungen, die im vergangenen Geschäftsjahr erreichte Rückkehr auf den Erfolgskurs, konsequent fortzuführen.

Teilweise widersprüchliche Marktsignale und die angespannte Preissituation in der Solarindustrie verdeutlichen, dass es richtig war, unser Geschäftsmodell konsequent zu diversifizieren und auf mehrere Branchen auszurichten. So sehen sich in dem aktuel-

len Kapitalmarktumfeld viele Solarhersteller mit der Problematik konfrontiert, auch nach unternehmerischen Maßstäben notwendige Investitionen nicht refinanzieren zu können. Mittelfristig gehen wir aber von einer anhaltend positiven Entwicklung im Bereich der Photovoltaik aus, vor allem in den Wachstumsmärkten in Asien und Nordamerika.

Im Umkehrschluss zeichnet sich für den Bereich Flat Panel Display (FPD) das zweite Rekordjahr in Folge ab. Daneben profitiert die Manz AG in zunehmendem Maße von ihrem Engagement im zukunftssträchtigen Bereich der Li-Ion-Batterien, wo mehrere namhafte europäische Kunden gewonnen werden konnten. Positiv ist ebenfalls der Umstand zu werten, dass es uns immer besser gelingt, segment- aber auch branchenübergreifende Synergiepotenziale zu realisieren. Ein Beispiel hierfür ist der Erstauftrag von SAGE Electrochromics, einem US-amerikanischen Hersteller von „dynamischem Fensterglas“, der bei der Produktion von abblendbaren Fenstern künftig auf unsere Dünnschicht-Produktionslinien zurückgreift.

Aufgrund der bis dato guten Kapazitätsauslastung und einem Auftragsbestand von rund 120 Mio. EUR (per Ende Juni 2011) sowie den vielversprechenden Chancen im Geschäftsbereich Solar, bestehende Produktionslinien bei Kunden durch hocheffiziente Manz-Anlagen aufzurüsten und somit profitabler zu machen, ist der Vorstand zuversichtlich, auch im aktuellen Marktumfeld das angestrebte Umsatzvolumen von 240 – 250 Mio. EUR sowie die weitere positive Entwicklung der Profitabilität erreichen zu können. Allerdings erschwert die derzeitige Entwicklung an den Kapitalmärkten und – damit einhergehend – die Gefahr instabiler Finanzierungsbedingungen in den Zielbranchen der Gesellschaft, einen verlässlichen Ausblick auf das zweite Halbjahr 2011. Sollten sich die gesamt- und branchenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahresverlauf weiter eintrüben, besteht die Gefahr, dass die gesteckten Ziele nicht im vollen Umfang realisiert werden können.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Manz AG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklungen oder die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Im August 2011

Der Vorstand

- 016 WIRTSCHAFTSBERICHT
- 030 NACHTRAGSBERICHT
- 030 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
- 030 PROGNOSEBERICHT



BESTÄNDIGKEIT ERZIELT QUALITÄT

**WIR LEGEN WERT AUF KONTINUIERLICHE WEITERBILDUNG. WEIL AUSGEREIFTE
PRODUKTE SPEZIALISTEN ERFORDERN.**

MANZ – PASSION FOR EFFICIENCY

VLADIMIR MICHALEC, INBETRIEBNEHMER, MANZ SLOWAKEI

KONZERN ZWISCHEN- ABSCHLUSS

- 038** KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 039** ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS DER PERIODE
- 040** KONZERNBILANZ
- 042** KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
- 043** KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 044** SEGMENTBERICHTERSTATTUNG GESCHÄFTSBEREICHE
- 045** SEGMENTBERICHTERSTATTUNG REGIONEN

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(in TEUR)	1.1.–30.6. 2011	1.1.–30.6. 2010	1.4.–30.6. 2011	1.4.–30.6. 2010
Umsatzerlöse	129.793	67.514	67.761	46.180
Bestandsveränderungen Erzeugnisse	5.377	5.618	5.653	-5.801
Aktivierete Eigenleistungen	7.106	4.470	3.509	2.932
Gesamtleistung	142.276	77.602	76.923	43.311
Sonstige betriebliche Erträge	2.312	4.155	1.208	2.798
Materialaufwand	-89.869	-45.942	-48.612	-25.283
Rohergebnis	54.719	35.815	29.519	20.826
Personalaufwand	-32.075	-22.672	-16.599	-11.688
Abschreibungen	-4.763	-3.431	-2.247	-1.738
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.343	-11.253	-7.310	-5.627
Operatives Ergebnis (EBIT)	3.538	-1.541	3.363	1.773
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen	0	-36	0	-17
Finanzerträge	106	632	26	442
Finanzaufwendungen	-436	-203	-253	-138
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3.208	-1.148	3.136	2.060
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-333	484	412	-5
Konzernergebnis	2.875	-664	3.548	2.055
davon Ergebnisanteil Minderheitsanteile	153	50	126	-4
davon Ergebnisanteil Aktionäre Manz AG	2.722	-714	3.422	2.059
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	4.480.054	4.480.054	4.480.054	4.480.054
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert = unverwässert)	0,61	-0,16	0,76	0,46

038	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
039	ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS DER PERIODE
040	KONZERNBILANZ
042	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
043	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
044	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG GESCHÄFTSBEREICHE
045	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG REGIONEN

ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS DER PERIODE

(in TEUR)	1.1.–30.6. 2011	1.1.–30.6. 2010	1.4.–30.6. 2011	1.4.–30.6. 2010
Konzernergebnis	2.875	-664	3.548	2.055
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs				
Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	-4.006	7.368	-411	3.973
Veränderung der Marktwerte von Wertpapieren	0	-348	0	-380
Steuereffekt aus Bestandteilen des Periodenerfolgs	0	76	0	82
	-4.006	7.096	-411	3.675
Konzern-Gesamtperiodenerfolg	-1.131	6.432	3.137	5.730
davon Minderheitsanteile	58	229	-419	185
davon Anteilseigner der Manz AG	-1.189	6.203	3.556	5.545

KONZERNBILANZ

AKTIVA (in TEUR)	30.06.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	94.151	89.999
Sachanlagen	25.783	23.636
Latente Steuern	12.885	8.036
Sonstige langfristige Vermögenswerte	715	615
	133.534	122.286
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	65.555	49.995
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.236	67.054
Ertragsteuerforderungen	161	164
Derivative Finanzinstrumente	80	89
Sonstige kurzfristige Forderungen	4.625	4.509
Flüssige Mittel	44.788	38.902
	191.445	160.713
Summe Aktiva	324.979	282.999

038	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
039	ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS DER PERIODE
040	KONZERNBILANZ
042	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
043	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
044	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG GESCHÄFTSBEREICHE
045	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG REGIONEN

PASSIVA (in TEUR)	30.06.2011	31.12.2010
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.480	4.480
Kapitalrücklagen	144.093	144.213
Gewinnrücklagen	30.906	28.182
Währungsumrechnung	5.666	9.577
Anteilseigner der Manz AG	185.145	186.452
Minderheitsanteile	1.526	1.476
	186.671	187.928
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzschulden	8.657	4.390
Langfristig abgegrenzte Investitionszuwendungen	397	332
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	104	39
Pensionsrückstellungen	3.911	3.951
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.401	1.532
Latente Steuern	13.024	8.405
	27.494	18.649
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzschulden	38.420	9.794
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.581	51.535
Erhaltene Anzahlungen	7.587	4.246
Ertragsteuerschulden	352	47
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	3.245	3.363
Übrige Verbindlichkeiten	5.612	7.433
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	17	4
	110.814	76.422
Summe Passiva	324.979	282.999

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

(in TEUR)	1.1.–30.6.2011	1.1.–30.6.2010
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	2.875	-664
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.763	3.431
Verlust (+) / Gewinn (-) aus at equity Beteiligung	0	36
Zunahme (+) / Abnahme (-) von Pensionsrückstellungen und sonstigen langfristigen Rückstellungen	-171	-935
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-) und Aufwendungen (+); insbesondere latente Steuern	-349	132
Cashflow	7.118	2.000
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen	49	-1
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-20.914	-33.873
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.721	26.600
	-12.026	-5.274
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	27	5
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-13.431	-6.205
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen, abzüglich der zugeflossenen liquiden Mittel	0	-1.056
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	0	8.326
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	0	-14.590
	-13.404	-13.520
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Erwerb eigener Aktien	0	-125
Auszahlungen für die Tilgung von Finance-Lease-Verträgen	-3	-10
Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger Kredite	4.584	0
Auszahlung für die Tilgung langfristiger Kredite	-144	-39
Veränderung der Kontokorrentkredite	28.626	11.224
	33.063	11.050
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Zwischensumme 1–3)	7.633	-7.744
Wechselkursbedingte Wertänderung des Finanzmittelbestandes	-1.747	986
Finanzmittelbestand am 1.1.	38.902	59.331
Finanzmittelbestand am 30.06.	44.788	52.573
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Flüssige Mittel	44.788	52.573
Finanzmittelbestand am 30.06.	44.788	52.573

038	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
039	ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS DER PERIODE
040	KONZERNBILANZ
042	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
043	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
044	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG GESCHÄFTSBEREICHE
045	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG REGIONEN

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

zum 30. Juni 2011

(in TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Gewinnrücklagen		Währungs- umrechnung	Anteilseigner der Manz AG	Minderheits- anteile	Gesamtes Eigenkapital
				Angesammelte Gewinne	Marktbewertung Wertpapiere				
Stand 1. Januar 2010	4.480	144.226	0	26.397	100	2.001	177.204	1.826	179.030
Gesamtperiodenerfolg				-714	-272	7.189	6.203	229	6.432
Erwerb eigene Aktien			-125				-125		-125
Aktienbasierte Vergütung		132					132		132
Stand 30. Juni 2010	4.480	144.358	-125	25.683	-172	9.190	183.414	2.055	185.469
Stand 1. Januar 2011	4.480	144.213	0	28.182	0	9.577	186.452	1.476	187.928
Gesamtperiodenerfolg				2.722	0	-3.911	-1.189	58	-1.131
Aktienbasierte Vergütung		-120		0			-120		-120
Veränderung Minderheitsanteile aus Aufstockung Anteile				2			2	-8	-6
Stand 30. Juni 2011	4.480	144.093	0	30.906	0	5.666	185.145	1.526	186.671

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG GESCHÄFTSBEREICHE

zum 30. Juni 2011

	Umsätze mit Dritten	Umsätze mit anderen Segmenten	EBIT	Segment- vermögen	Segment- schulden	Nettover- mögen	Anlagen- zugänge	Abschrei- bungen	Mitarbeiter (Jahres- durch- schnitt)
Solar									
1. Hj/2010	28.985		-2.433	65.412	4.824	60.588	3.320	1.158	343
1. Hj/2011	45.957		-2.448	142.444	12.205	130.239	10.668	1.832	480
FPD									
1. Hj/2010	18.990		775	65.284	27.533	37.751	332	691	291
1. Hj/2011	42.518		3.764	62.351	36.184	26.167	365	748	426
New Business									
1. Hj/2010	1.858		-19	5.580	1.202	4.378	114	55	22
1. Hj/2011	2.969		260	6.812	1.336	5.476	644	252	38
Leiterplatten/OEM									
1. Hj/2010	12.257		104	24.618	6.432	18.186	1.032	624	422
1. Hj/2011	29.765		1.157	32.372	8.266	24.106	508	821	466
Sonstige									
1. Hj/2010	5.424	5.162	32	4.469	2.762	1.707	347	195	92
1. Hj/2011	8.584	9.198	805	8.608	10.009	-1.401	205	219	97
Zentralfunktionen/Übriges									
1. Hj/2010	0			102.313	39.454	62.859	1.060	708	270
1. Hj/2011	0			72.392	70.308	2.084	1.041	891	335
Konsolidierung									
1. Hj/2010		-5.162							
1. Hj/2011		-9.198							
Konzern									
1. Hj/2010	67.514	0	-1.541	267.676	82.207	185.469	6.205	3.431	1.440
1. Hj/2011	129.793	0	3.538	324.979	138.308	186.671	13.431	4.763	1.842

038	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
039	ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS DER PERIODE
040	KONZERNBILANZ
042	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
043	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
044	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG GESCHÄFTSBEREICHE
045	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG REGIONEN

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG REGIONEN

zum 30. Juni 2011

(in TEUR)	Außenumsatz nach Standort des Kunden	Langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern)
Deutschland		
1. Hj/2010	8.611	26.205
1. Hj/2011	13.339	67.953
Übriges Europa		
1. Hj/2010	7.544	7.214
1. Hj/2011	22.740	12.988
Asien		
1. Hj/2010	49.806	37.336
1. Hj/2011	89.724	37.705
Amerika		
1. Hj/2010	1.300	93
1. Hj/2011	3.813	95
Sonstige Regionen		
1. Hj/2010	253	1.520
1. Hj/2011	177	1.908
Konzern		
1. Hj/2010	67.514	72.368
1. Hj/2011	129.793	120.649

ANHANG

- 048** GRUNDLAGEN
- 049** KONSOLIDIERUNGSKREIS
- 050** WESENTLICHE EREIGNISSE DER BERICHTSPERIODE
- 050** ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 052** ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ
- 054** HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE
FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN
- 054** BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN
- 054** WESENTLICHE EREIGNISSE VON BESONDERER
BEDEUTUNG NACH ENDE DER BERICHTSPERIODE
- 055** WEITERE ANGABEN
- 056** BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT
- 058** VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

GRUNDLAGEN

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2011 wird zu den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Zusätzlich werden auch die diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC/ SIC) beachtet. Noch nicht in Kraft getretene Standards und Interpretationen werden nicht angewendet.

Die für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2011 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010.

In Einklang mit IAS 34 wurde bei der Darstellung des Konzernabschlusses der Manz AG zum 30. Juni 2011 ein gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 verkürzter Berichtsumfang gewählt.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung werden eine Gesamtperiodenerfolgsrechnung, eine Bilanz, eine Kapitalflussrechnung sowie eine verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Der Konzernzwischenabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und Ereignisse im Berichtszeitraum werden im Zwischenlagebericht erläutert.

WECHSELKURSE DER WICHTIGSTEN WÄHRUNGEN

(in EUR)		Stichtagskurse		Durchschnittskurs	
		30.06.2011	31.12.2010	1.1.–30.06.2011	1.1.–30.06.2010
USA	USA	1,4391	1,3253	1,4032	1,3305
Taiwan	TWD	41,6185	38,9638	40,8266	42,4525
Hong-Kong	HKD	11,2583	10,3247	10,9285	10,3546
China	CNY	9,3023	8,7626	9,1868	9,0688
Ungarn	HUF	267,7140	280,0290	270,2385	272,1164

048	GRUNDLAGEN
049	KONSOLIDIERUNGSKREIS
050	WESENTLICHE EREIGNISSE DER BERICHTSPERIODE
050	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
052	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ
054	EREIGNISSE NACH ENDE DER BERICHTSPERIODE
055	WEITERE ANGABEN

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss der Manz AG (vormals Manz Automation AG) sind alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Manz AG mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen („Control“-Verhältnis). Neben der Manz AG gehören zum Kreis der konsolidierten Unternehmen unverändert folgende Tochterunternehmen:

VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

		Anteil in %
Manz Tübingen GmbH	Tübingen/Deutschland	100,0%
Manz Coating GmbH	Reutlingen/Deutschland	100,0%
Manz USA Inc.	North Kingstown/USA	100,0%
Manz Hungary Kft.	Debrecen/Ungarn	100,0%
MVG Hungary Kft.	Debrecen/Ungarn	100,0%
Manz Slovakia s.r.o.	Nove Mesto nad Vahom/Slowakei	100,0%
Axsystems Ltd.	Petach-Tikva/Israel	100,0%
Manz Asia Ltd.	Hong-Kong/China	100,0%
Manz Chungli Ltd. ¹⁾	Chungli/Taiwan	100,0%
Manz Automation Co. Ltd. (Shanghai) ¹⁾	Shanghai/China	100,0%
Manz China WuZhong Ltd. ¹⁾	Suzhou/China	100,0%
Manz China Suzhou Ltd. ¹⁾	Suzhou/China	100,0%
Manz Automation India Private Limited ¹⁾	New Delhi/Indien	75,0%
Manz Taiwan Ltd. ¹⁾	Chungli/Taiwan	97,1%
Manz (B.V.I.) Ltd. ²⁾	Road Town/British Virgin Island	97,1%
Intech Machines (B.V.I.) Co. Ltd ²⁾	Road Town/British Virgin Island	97,1%
Intech Machines (Shenzhen) Co. Ltd ³⁾	Shenzhen/China	97,1%

¹⁾ über Manz Asia Ltd.

²⁾ über Manz Taiwan Ltd.

³⁾ über Intech Machines (B.V.I.) Co. Ltd.

WESENTLICHE EREIGNISSE DER BERICHTSPERIODE

Die Manz-Gruppe hat im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 die Umsatzerlöse gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 67,5 Mio. EUR um 92,3% auf 129,8 Mio. EUR erhöht. Die Gesamtleistung hat sich um 83,3% auf 142,3 Mio. EUR erhöht.

Das operative Ergebnis (EBIT) hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von -1,5 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR verbessert.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

(in TEUR)	30.06.2011	30.06.2010
Kursgewinne	789	451
Erträge aus der Verminderung von Rückstellungen	438	568
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	676	1.603
Erträge aus Anlageverkäufen	11	1
Fördergelder	80	135
Veränderung Wertberichtigungen auf Forderungen	30	1.217
Übrige	289	180
	2.312	4.155

MATERIALAUFWAND

(in TEUR)	30.06.2011	30.06.2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	85.039	42.558
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.830	3.384
	89.869	45.942

048	GRUNDLAGEN
049	KONSOLIDIERUNGSKREIS
050	WESENTLICHE EREIGNISSE DER BERICHTSPERIODE
050	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
052	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ
054	EREIGNISSE NACH ENDE DER BERICHTSPERIODE
055	WEITERE ANGABEN

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

(in TEUR)	30.06.2011	30.06.2010
Mieten und Leasing	2.579	2.353
Sonstige Betriebskosten	1.119	899
Personalnebenkosten	914	550
Werbe- und Reisekosten	3.142	1.627
Ausgangsfrachten, Verpackung	1.366	482
Rechts- und Beratungskosten	467	717
Versicherungen	294	291
Kursverluste	217	413
Forderungsverluste	41	32
Übrige	4.205	3.889
	14.343	11.253

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen sowohl tatsächliche als auch latente Ertragsteuern aus temporären Differenzen sowie aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen.

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	30.06.2011	30.06.2010
Laufender Steueraufwand/-ertrag(-)	1.045	393
Latenter Steueraufwand/-ertrag (-)	-712	-877
	333	-484

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	30.06.2011	31.12.2010
Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	32.547	34.720
Aktivierete Entwicklungskosten	27.944	21.920
Geschäfts- oder Firmenwert	23.809	24.960
Geleistete Anzahlungen	9.851	8.399
	94.151	89.999

SACHANLAGEN

(in TEUR)	30.06.2011	31.12.2010
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.618	14.732
Technische Anlagen und Maschinen	4.590	4.757
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.923	4.033
Geleistete Anzahlungen	653	114
	25.783	23.636

VORRÄTE

(in TEUR)	30.06.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.599	22.298
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	29.829	24.480
Fertige Erzeugnisse, Waren	1.185	884
Geleistete Anzahlungen	6.942	2.332
	65.555	49.995

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

(in TEUR)	30.06.2011	31.12.2010
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	32.035	23.662
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.201	43.392
	76.236	67.054

048	GRUNDLAGEN
049	KONSOLIDIERUNGSKREIS
050	WESENTLICHE EREIGNISSE DER BERICHTSPERIODE
050	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
052	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ
054	EREIGNISSE NACH ENDE DER BERICHTSPERIODE
055	WEITERE ANGABEN

Die nach dem Grad der Fertigstellung bilanzierten künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

(in TEUR)	30.06.2011	31.12.2010
Herstellungskosten einschließlich Auftragsergebnis der Fertigungsaufträge	52.365	54.075
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	-20.330	-30.413
	32.035	23.662

SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

(in TEUR)	30.06.2011	31.12.2010
Steuerforderungen (keine Einkommens- und Ertragsteuern)	3.258	2.810
Forderungen Personal	389	231
Sonstige Abgrenzungen (v. a. Versicherungen)	144	496
Übrige	834	973
	4.625	4.509

EIGENKAPITAL

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt 4.480.054 EUR (31. Dezember 2010: 4.480.054 EUR) und ist eingeteilt in 4.480.054 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der Nennbetrag einer Stückaktie entspricht damit 1,00 EUR.

Im ersten Halbjahr 2011 ergaben sich keine Änderungen beim gezeichneten Kapital.

KAPITALRÜCKLAGEN

Die Kapitalrücklagen enthalten im Wesentlichen die Einzahlungen von Aktionären nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB abzüglich der Kosten der Kapitalbeschaffung nach Steuern.

Im ersten Halbjahr 2011 wurde aus dem Performance-Share-Plan ein Aufwand von 91 TEUR erfasst, der unter den Personalaufwendungen ausgewiesen wird. Durch die im Berichtsjahr verfallenen 6.665 Aktienzusagen aus der zweiten Tranche im Geschäftsjahr 2009 wurden die bis dato in der Kapitalrücklage kumuliert erfassten Aufwendungen in Höhe von 211 TEUR erfolgswirksam aufgelöst und im Personalaufwand ausgewiesen.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Gegenüber dem 31. Dezember 2010 haben sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse im Wesentlichen nicht verändert.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 ist der Kreis der nahestehenden Unternehmen und Personen unverändert.

Mit der Trumpf-Gruppe, bei der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Peter Leibinger geschäftsführender Gesellschafter ist, wurden im Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2011 Lasersysteme im Wert von 1.709 TEUR von der Manz AG gekauft. Zum 30. Juni 2011 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Tumpff-Gruppe in Höhe von 277 TEUR.

WESENTLICHE EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ENDE DER BERICHTSPERIODE

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Sachverhalte, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

048	GRUNDLAGEN
049	KONSOLIDIERUNGSKREIS
050	WESENTLICHE EREIGNISSE DER BERICHTSPERIODE
050	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
052	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ
054	EREIGNISSE NACH ENDE DER BERICHTSPERIODE
055	WEITERE ANGABEN

WEITERE ANGABEN

MITARBEITER

Die Manz-Gruppe beschäftigte zum 30. Juni 2011 durchschnittlich 1.842 Mitarbeiter (30. Juni 2010: 1.440 Mitarbeiter).

VORSTAND

Dieter Manz, Dipl.-Ing. (FH), Vorstandsvorsitzender

Martin Hipp, Dipl.-Kaufmann, Vorstand Finanzen

Volker Renz, Dipl.-Ing. (FH), Vorstand Operations

AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Heiko Aurenz, Dipl. oec., Partner bei Ebner Stolz Mönning Bachem Unternehmensberatung GmbH, Stuttgart -Vorsitzender-

Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Ing. Peter Leibinger, geschäftsführender Gesellschafter der Trumpf GmbH & Co. KG, Ditzingen -Stellvertretender Vorsitzender-

Prof. Dr.-Ing. Michael Powalla, Leiter des Geschäftsbereichs Photovoltaik und Mitglied des Vorstands des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) sowie Professor für Dünnschichtphotovoltaik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Lichttechnisches Institut, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik (seit 28. Juni 2011)

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Rolf D. Schraft (bis 28. Juni 2011)

Reutlingen, den 10. August 2011

Der Vorstand der Manz AG



Dieter Manz
Vorstandsvorsitzender



Martin Hipp



Volker Renz

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Manz AG, Reutlingen:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtperiodenerfolgsrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Manz AG (vormals Manz Automation AG), Reutlingen, für den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

048	GRUNDLAGEN
049	KONSOLIDIERUNGSKREIS
050	WESENTLICHE EREIGNISSE DER BERICHTSPERIODE
050	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
052	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ
054	EREIGNISSE NACH ENDE DER BERICHTSPERIODE
055	WEITERE ANGABEN

Reutlingen, den 10. August 2011

BEST AUDIT GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klatte
Wirtschaftsprüfer

Schäuffele
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Reutlingen, den 10. August 2011

Der Vorstand der Manz AG



Dieter Manz
Vorstandsvorsitzender



Martin Hipp



Volker Renz

048	GRUNDLAGEN
049	KONSOLIDIERUNGSKREIS
050	WESENTLICHE EREIGNISSE DER BERICHTSPERIODE
050	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
052	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ
054	EREIGNISSE NACH ENDE DER BERICHTSPERIODE
055	WEITERE ANGABEN



RESPEKT

EBNET DEN

ERFOLG

WIR SIND GEMEINSAM ERFOLGREICH. WEIL JEDER EINZELNE MIT SEINEM ENGAGEMENT UND WISSEN ENTSCHEIDEND DAZU BEITRÄGT.

MANZ – PASSION FOR EFFICIENCY

ANJA FREUDIGMANN, PERSONALSACHBEARBEITERIN, MANZ REUTLINGEN

IMPRESSUM

Herausgeber

Manz AG
Steigäckerstraße 5
72768 Reutlingen
Tel.: +49 (0) 7121 9000-0
Fax: +49 (0) 7121 9000-99
info@manz.com
www.manz.com

Redaktion

cometis AG
Unter den Eichen 7/Gebäude D
65195 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611 20 585 5-0
Fax: +49 (0) 611 20 585 5-66
www.cometis.de

Gestaltung & Realisation

Art Crash Werbeagentur GmbH
Weberstraße 9
76133 Karlsruhe
Tel.: +49 (0) 721 94009-0
Fax: +49 (0) 721 94009-99
info@artcrash.com
www.artcrash.com

Manz AG

Steigäckerstraße 5
72768 Reutlingen
Tel.: +49 (0) 7121 9000-0
Fax: +49 (0) 7121 9000-99
info@manz.com
www.manz.com